

Die Novellierung der Bauordnung Berlin fordert: In Gebäuden mit mehr als zwei Wohnungen und mit erforderlichen Aufzügen müssen bis zum 31. Dezember 2019 ein Drittel der Wohnungen barrierefrei nutzbar sein. Ab dem 1. Januar 2020 muss die Hälfte der Wohnungen barrierefrei nutzbar sein.

Neben der stufenlosen Erreichbarkeit ist das Bad in vielen Fällen der „Schlüssel“, der das möglichst lange und eigenständige Wohnen in den vertrauten vier Wänden ermöglicht. Innerhalb des Bades sind die barrierefreie Grundrisskonzeption und die Anpassbarkeit an den individuellen Bedarf von entscheidender Bedeutung. Werden die in der DIN 18040-2 benannten Schutzziele nicht nur als Pflicht, sondern als Kür in Kombination mit einer nicht stigmatisierenden Gestaltung umgesetzt, werden Mehrwerte für alle Generationen geschaffen.

Die Arbeitshilfe der Architektenkammer Berlin „Bäder | Sanitärräume“, erarbeitet vom Arbeitskreis Universal Design | Barrierefreiheit | Demografie, zeigt typische Minimallösungen, um bereits in der Vorentwurfsplanung den Platzbedarf und die Lage der Installationen wirtschaftlich anzulegen.

- A. Mindeststandard barrierefrei nach BauO Berlin
- B. Mindeststandard nach A mit barrierefreiem Waschmaschinenstellplatz als Qualitätsmerkmal
- C. Barrierefrei nutzbares Bad mit Badewanne, Waschmaschine und einer vorgerüsteten Duschfläche
- D. Barrierefrei nutzbares Bad mit Dusche, Badewanne und Waschmaschine

Legende



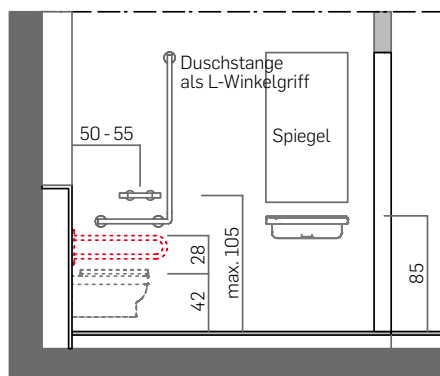
nachrüstbare Stütz- und/oder Haltegriffe



ggf. Wandverstärkungen notwendig



Bewegungsfläche
120 x 120 cm



Schnitt A - A (Sanitärraum A)

WESENTLICHE KRITERIEN BÄDER | SANITÄRRÄUME IM WOHNUNGSNEUBAU

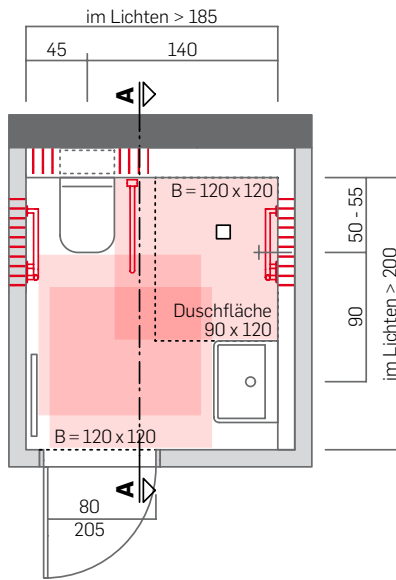
Grundlagen für die den anerkannten Regeln der Technik entsprechende Ausführungsplanung sind:

- Die Sanitärraumtür öffnet nach außen. Im Lichten ≥ 80 cm (bei Drehflügeltür Abstand Zarge - Türblatt).
- Sanitärraumwände ermöglichen bei Bedarf die Nachrüstung von senkrechten und waagerechten Stütz- und/oder Haltegriffen neben dem WC-Becken sowie im Bereich der Dusche und der Badewanne.
- Vor den Objekten und im Duschplatz 120×120 cm Bewegungsfläche (B = Fertigmaß). Die Überlagerung der Bewegungsflächen vor den einzelnen Objekten ist zulässig und führt zu wirtschaftlichen Grundrissen.
- 20 cm Mindestabstand werden zwischen den Objekten und zu Bauteilen vorgehalten (gilt nicht für eine Waschmaschine). Die Bewegungsfläche des Duschplatzes darf direkt an das WC und den Waschtisch angrenzen.
- Die Entwässerung der Duschfläche ist niveaugleich konzipiert (Aufbauhöhe Fußboden).
- Die frühzeitige Berücksichtigung von Vorsatzinstallations-tiefen an mindestens zwei Wänden und von Brandschutzanforderungen führt zu wirtschaftlichen Lösungen.

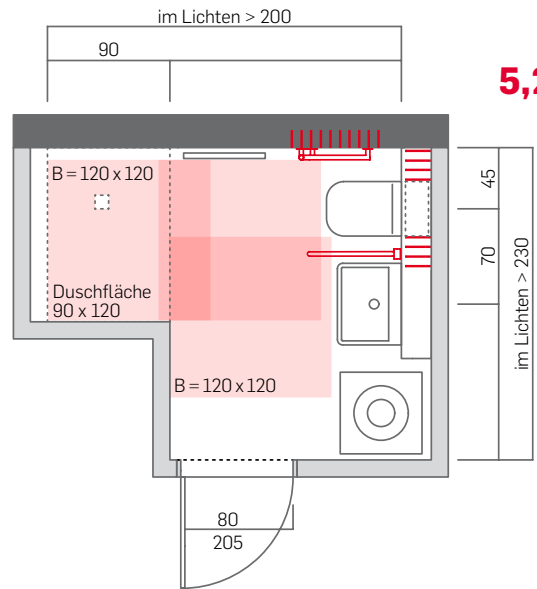
SONSTIGE AUSSTATTUNGEN

- Bei wandgebundenem Stütz- und Haltesystem oder Duschsitzen (Konsollasten) sind eventuell Wandverstärkungen notwendig.
- Nachrüstbare L-Winkelgriffe (Stützen und Halten) an der Längsseite der Dusche (Armatur) und neben dem WC bieten besseren Halt als reine Stützgriffe.
- Eine kontrastreiche Gestaltung erleichtert die Nutzung bei Seheinschränkungen.

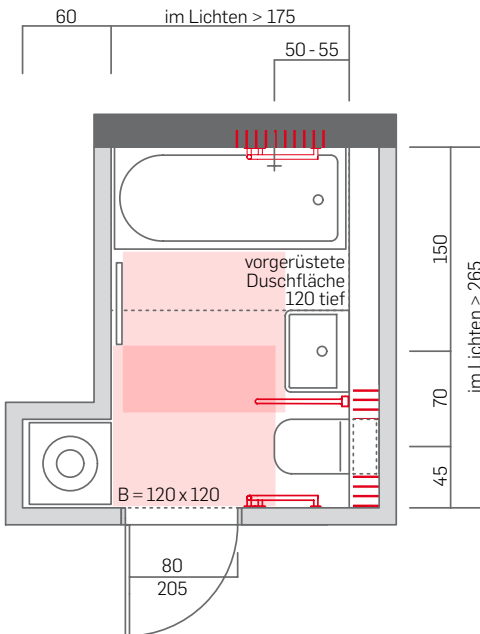
Wird jede Wohnung mit einer Badgröße ab $3,70 \text{ m}^2$ anpassbar barrierefrei geplant und gebaut, erhöht sich das Qualitätsmerkmal und der langfristige Wert der Wohnungen. Ein Mehrwert für alle!



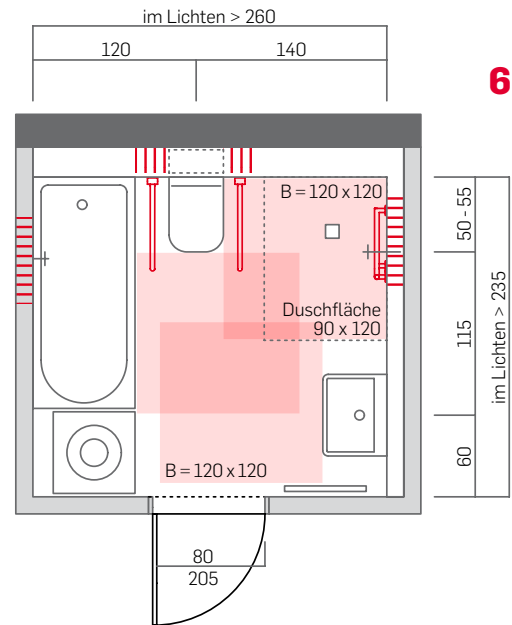
A
3,70 qm



B
5,21 qm



C
5,06 qm



D
6,11 qm

BEWEGUNGSFLÄCHEN

- Die Bewegungsflächen sind als Fertigmaße zu planen. Länge und Bautiefe der Heizkörper frühzeitig berücksichtigen.
- WC und Duscharmatur sind vorzugsweise an der längeren Wand anzuordnen.
- Die Tür ist vorzugsweise gegenüber dem WC zu positionieren.
- Die Bewegungsfläche zum Baden ist vorzugsweise an der Kopfseite der Badewanne nachzuweisen.

WASCHTISCH

- Bei Bedarf muss ein mind. 100 cm hoher Spiegel über dem Waschtisch positioniert werden können. Vorsatzschalen sollten als Ablage max. 100 cm hoch sein.
- Für unterschiedliche Nutzergruppen hat sich die Waschtischhöhe von Oberkante 85 cm bewährt.
- Waschtisch mit Beinfreiraum bemustern und einplanen. Flachaufputz- oder Unterputzsiphons verbessern die Bewegungsfreiheit.
- Armatur als Einhebel- oder berührunglose Armatur vorsehen.

WC-BECKEN

- Mindestens 20 cm Abstand zu Bauteilen. Kann seitlich ein L-Winkelgriff angeboten werden, empfiehlt sich das Achsmaß Mitte WC 45 cm bis zur Wand.
- Bei einem wandhängenden WC ist eine Bautiefe von etwa 55 cm anzusetzen.
- Wird von der Standardinstallationshöhe abgewichen, max. Sitzhöhe 45 cm oder 46 cm.

DUSCHBEREICH

- Die Duschfläche muss nicht der Bewegungsfläche folgen. Die Duschartrennung (zum Beispiel Vorhang; Mindestgröße 110 x 90 cm) muss nicht der Bewegungsfläche folgen. Armatur an der Längsseite anordnen.
- Entwässerungsalternativen: Einlauf / Duschtasse / Ablaufrinne / Wandeinlauf frühzeitig auf andere Planungsaspekte (Rückstaufähigkeit, Gefälle, Fußbodenaufbau, Schallschutz) abstimmen.
- Armatur bei horizontalem Stützgriff auf etwa 95 bis 100 cm positionieren (max. 105 cm).